Standortpolitik

Masterplan A 45

IIHK Siegen, Hagen und Dortmund initiieren „Forum A 45“ und fordern die Aufstellung eines Masterplanes A 45

Heft 110 der Schriftenreihe der IHK Siegen
April 2014

IHK Industrie- und Handelskammer Siegen

Masterplan A 45

IHK Siegen, Hagen und Dortmund initiieren ein „Forum A 45“ und fordern von der Politik: Aufstellung eines „Masterplanes A 45“ zur konzeptionellen Vorbereitung und Projektrealisierung des Ausbaus der Sauerlandlinie

Heft 110 der Schriftenreihe der IHK Siegen
April 2014

Auftraggeber

Industrie- und Handelskammer Siegen

Industrie- und Handelskammer Siegen
Ansprechpartner: Hermann-Josef Droege
Koblenzer Straße · 121 57072 Siegen
Tel.: +49 (0) 2 71 / 33 02 - 3 10 · Fax +49 (0) 2 71 / 33 02 - 44 3 10
E-Mail: hermann.droege@siegen.ihk.de · www.ihk-siegen.de

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Ansprechpartner: Jan Tornow
Bahnhofstraße 18 · 58095 Hagen
Tel.: +49 (0) 23 31 / 3 90 - 0 · Fax: +49 (0) 23 31 / 1 35 86
E-Mail: sihk@hagen.ihk.de · www.sihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Ansprechpartner: Stefan Peltzer
Märkische Straße 120 · 44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 2 31 / 54 17 - 0 · Fax: +49 (0) 2 31 / 54 17 - 1 95
E-Mail: info@dortmund.ihk.de · www.dortmund.ihk24.de

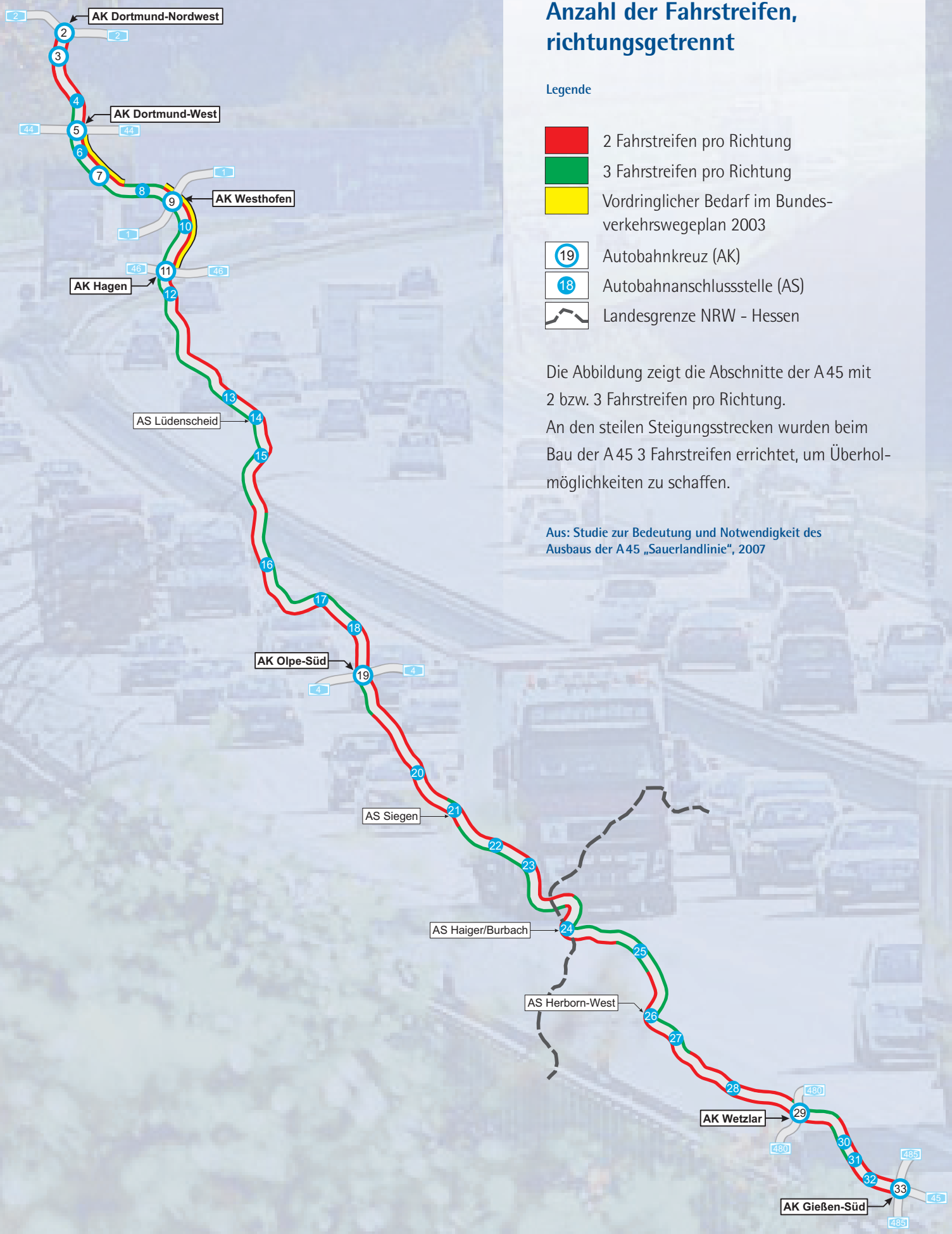
Auftragnehmer

UNIVERSITÄT SIEGEN

Universität Siegen – Naturwissenschaftlich Technische Fakultät
Department - Bauingenieurwesen · Lehrstuhl für Stadt- und Verkehrsplanung
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jürgen Steinbrecher
Paul-Bonatz-Str. 9 · 11 57068 Siegen
Tel.: +49 (0) 2 71 / 7 40 - 21 10 · Fax: +49 (0) 2 71 / 7 40 - 25 52
E-Mail: department@bauwesen.uni-siegen.de

Titelbild: Michael Kleinrensing, Hagen

Vorwort



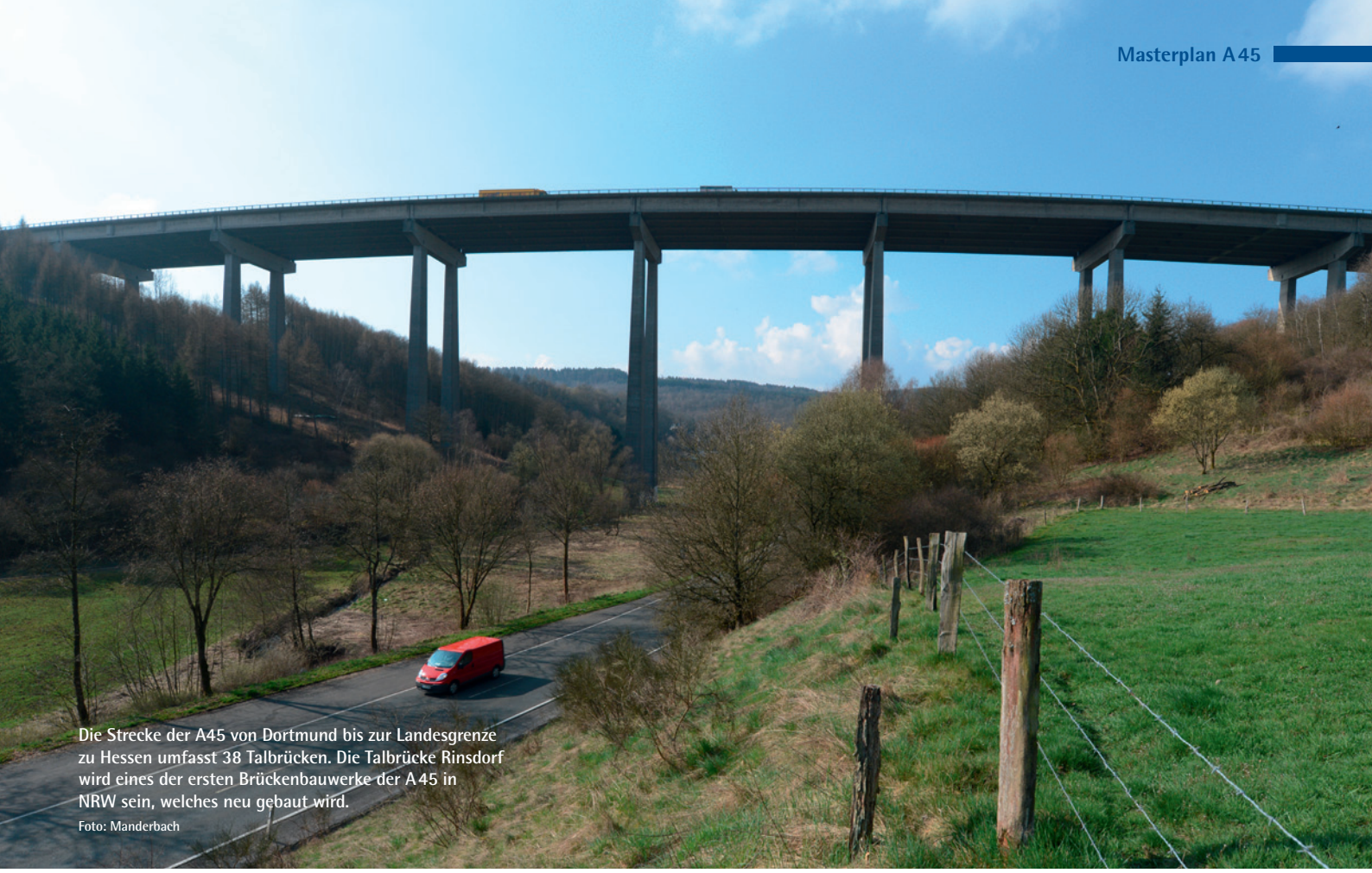
Anzahl der Fahrstreifen, richtungsgetrennt

Legende

- 2 Fahrstreifen pro Richtung
- 3 Fahrstreifen pro Richtung
- Vordringlicher Bedarf im Bundesverkehrswegeplan 2003
- Autobahnkreuz (AK)
- Autobahnanschlussstelle (AS)
- Landesgrenze NRW - Hessen

Die Abbildung zeigt die Abschnitte der A 45 mit 2 bzw. 3 Fahrstreifen pro Richtung.
An den steilen Steigungsstrecken wurden beim Bau der A 45 3 Fahrstreifen errichtet, um Überholmöglichkeiten zu schaffen.

Aus: Studie zur Bedeutung und Notwendigkeit des Ausbaus der A 45 „Sauerlandlinie", 2007



Die Strecke der A45 von Dortmund bis zur Landesgrenze zu Hessen umfasst 38 Talbrücken. Die Talbrücke Rinsdorf wird eines der ersten Brückenbauwerke der A 45 in NRW sein, welches neu gebaut wird.
Foto: Manderbach

Ausgangslage

In den 1960/70er-Jahren wurde mit dem Bau der Bundesautobahn A 45 ein entscheidender Beitrag zur Erschließung und Anbindung Südwestfalens geleistet. Die A 45 ist seitdem die Lebensader der angrenzenden Regionen und stellt die Verbindung zu und zwischen den Wirtschaftsräumen Rhein-Ruhr und Rhein-Main her. Sie ist Bestandteil der drei Nord-Süd-Hauptverkehrsachsen im bundesdeutschen Autobahnnetz und weist somit auch internationale Bedeutung auf.

Die Autobahn wurde nach ihrem Bau sofort gut angenommen, so dass in den folgenden Jahren die Verkehrsstärken schnell anstiegen. Insbesondere im Güterverkehr ergaben sich steile Zuwachsraten. Seit der Jahrtausendwende stoßen einzelne Abschnitte der A 45 an ihre Kapazitätsgrenzen. In einem Gutachten der Universität Siegen wurden 2007 die kritischen Abschnitte herausgearbeitet und anhand von Prognosen aufgezeigt, mit welchen Konsequenzen für die Regionen entlang der A 45 zu rechnen ist, wenn in Zukunft keine **Kapazitätserweiterungen (6-streifiger Ausbau)** vorgenommen werden.

Zu diesem Zeitpunkt war der Bundesverkehrswegeplan von 2003 in Kraft, mit einer Laufzeit bis 2015. Obwohl es grundsätzlich schwierig bzw. unmöglich ist, in einem laufenden Bundesverkehrswegeplan neue Maßnahmen zu platzieren, führten die Aussagen des Gutachtens im Bundesverkehrsministerium zu einer Akzeptanz des Handlungsbedarfs. Seitdem ist der **Ausbau der A 45 politisch unumstritten**.

In der Folge erhielt der Landesbetrieb Straßen NRW den Auftrag, die Entwicklung der Verkehrsbelastung zu prognostizieren, Engpässe aufzuzeigen und im Rahmen der gleichzeitig notwendigen Brückenertüchtigung Handlungsprioritäten abzuleiten. Der Ausbaubedarf wurde bestätigt und wird bereits als Rahmenbedingung für den angelaufenen Brückenersatz berücksichtigt.

Parallel zu den Diskussionen um die erforderliche Kapazitätserweiterung ist seit einigen Jahren das Thema der baulichen Zustände von Autobahnbrücken im gesamten

A45-Bauwerke in NRW

Bauwerksart	Anzahl
Autobahnkreuze	7
Autobahnanschlussstellen	15
Talbrücken	38
Überführungen über die A 45 weisen ausreichende Breiten für einen 6-streifigen Regelquerschnitt auf.	

Aus: Studie zur Bedeutung und Notwendigkeit des Ausbaus der A 45 „Sauerlandlinie", 2007

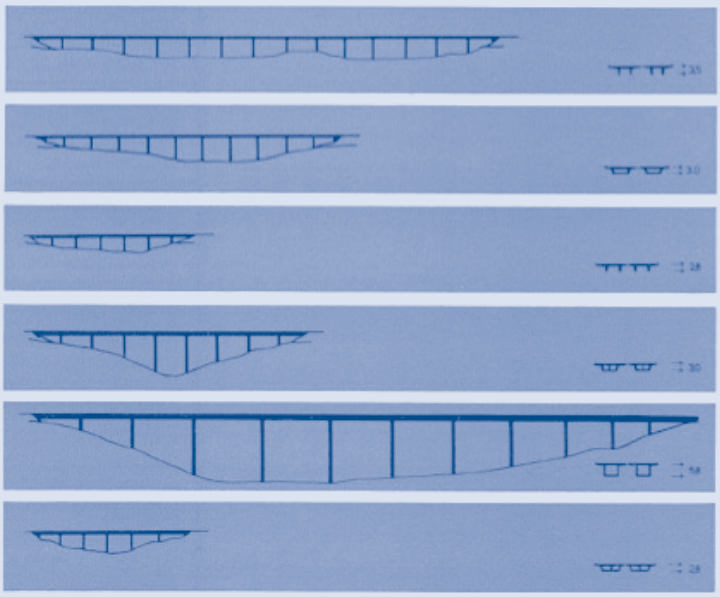
Straßennetz virulent geworden. Die Brückenkonstruktionen sind offensichtlich schneller gealtert als dies erwartet wurde und weisen zum Teil erhebliche Einschränkungen der Tragfähigkeit gegenüber den überproportional gewachsenen Verkehrsbelastungen auf. Zahlreiche Autobahnbrücken in NRW sind bereits für reguläre Schwerverkehre nicht mehr oder nur eingeschränkt befahrbar, die Zahl der eingeschränkt nutzbaren Brücken nimmt ständig zu. Für Großraum- und Schwertransporte stellt sich die Situation mittlerweile dramatisch dar: bestimmte Relationen sind gar nicht mehr nutzbar, es entstehen extrem lange Umwegfahrten.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) ist sich der Brisanz der Brückenzustände im Fernstraßennetz bewusst und hat als Reaktion eine „Strategie zur Ertüchtigung der Straßenbrücken im Bestand der Bundesfernstraßen" erarbeitet und diese im Mai 2013 dem Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung des Bundestages vorgelegt. Die Strategie basiert auf drei Säulen: Festlegung eines bundeseinheitlichen Vorgehens, objektbezogene Nachrechnungen und Erhaltungsplanung mit systematischer Brückenertüchtigungsplanung. Die Festlegungen für das bundeseinheitliche Vorgehen sind getroffen (Dinglichkeitsreihung, Richtlinien zum Nachrechnen), der Prozess des Nachrechnens ist begonnen, es ist aber absehbar, dass allein das Nachrechnen der von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) als vorrangig definierten Brückenbauwerke nach heutiger Einschätzung über ein Jahrzehnt dauern wird.

Die Brückenproblematik trifft die A 45 in besonderem Maße. Die „Sauerlandlinie" weist eine enorm hohe Anzahl an Talbrücken auf und der Schwerverkehrsanteil ist überdurchschnittlich hoch. In der veröffentlichten Dringlichkeitsliste der BASt zur Priorisierung der Brückennachrechnung sind alle Talbrücken der A 45 mit differenzierten Prioritäten enthalten. Es ist also absehbar, dass die A 45 von den

Streckenanteil der Brücken an der A 45 insgesamt

38 Talbrücken – 13,96 km Gesamtlänge – 11,4 % Streckenanteil



Talbrücke Saßmicke, Spannbeton
L = 659 m · H = 27 m · 26 Monate · 11,2 Mio. DM (5,7 Mio. EUR)

Talbrücke Gerlingen, Spannbeton
L = 426 m · H = 37 m · 21 Monate · 15,0 Mio. DM (7,7 Mio. EUR)

Talbrücke Ottfingen, Spannbeton
L = 235 m · H = 27 m · 21 Monate · 6,5 Mio. DM (3,3 Mio. EUR)

Talbrücke Büschergrund, Spannbeton
L = 367 m · H = 63 m · 24 Monate · 10,3 Mio. DM (5,3 Mio. EUR)

Talbrücke Siegtal, Spannbeton
L = 1.050 m · H = 100 m · 65 Monate · 30,5 Mio. DM (15,6 Mio. EUR)

Hangbrücke Eisern, Spannbeton
L = 220 m · H = 28 m · 29 Monate · 4,9 Mio. DM (2,5 Mio. EUR)

Die Abbildung zeigt die ursprünglichen Baukosten und die Bauzeit der Brücken.
Aus: Studie zur Bedeutung und Notwendigkeit des Ausbaus der A 45 „Sauerlandlinie", 2007.

Die Siegtalbrücke ist mit einer Spannweite von 1.050 m eines der größten Brückenbauwerke im Verlauf der A 45. Foto: Henrich

Brückeninstandsetzungsnotwendigkeiten in besonderer Weise betroffen sein wird. Die Kapazitätsproblematik mit der Folge einer notwendigen Verbreiterung, für Verstärkungsmaßnahmen kritische, nicht anpassbare Konstruktionen und der schnellere Verlauf des Alterungsprozesses infolge Überbeanspruchung machen den Neubau sämtlicher Talbrücken im Zuge der A 45 erforderlich. Auf dem IHK-Verkehrskongress NRW in Düsseldorf im Mai 2013 erklärte Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium: wir werden in den nächsten Jahren die Sauerlandlinie neu bauen, ein derartiges Projekt hat es in der Nachkriegsgeschichte noch nie gegeben.

Als Konsequenz ist festzuhalten, dass auf einem etwa 120 km langen Abschnitt der A 45 in NRW in den nächsten 20 Jahren gleichzeitig Ausbau und Erhaltung in einem beispiellosen Umfang anstehen. Damit sind außergewöhnliche Anforderungen an Bautechnik und Planungsrecht, aber auch an die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Straßennetzes und die Akzeptanz in den Regionen verbunden.

Aufgrund der besonderen bautechnischen und planungsrechtlichen Problematik hat das Bundesverkehrsministerium ein Forschungsprojekt ausgeschrieben, welches die neuen Anforderungen bei der Zusammenführung von Ausbau und Erhaltung untersuchen und Lösungen ableiten soll.

Neben diesen eher technischen Fragen stehen für die Regionen entlang der A 45 aber auch Anforderungen hinsichtlich der Funktionstüchtigkeit des Straßennetzes insgesamt, sowie Anforderungen aus der Notwendigkeit einer weiterhin möglichen leistungsfähigen Nutzbarkeit der A 45 während der langen Bauphase im Mittelpunkt. Trotz unvermeidbarer Beeinträchtigungen ist für eine weitestgehende Akzeptanz der Planungen und Baumaßnahmen Sorge zu tragen. Die A45 ist die Lebensader in Südwestfalen und harter Standortfaktor für den südwestfälischen Wirtschaftsraum, bezüglich der Industriebeschäftigten der drittgrößte in ganz Deutschland. Daraus leiten sich Forderungen für das Projekt „Ausbau und Instandsetzung der Sauerlandlinie“ ab.

Forderungskatalog

Die Industrie- und Handelskammern entlang der A 45 in Nordrhein-Westfalen, die IHK Siegen, die Südwestfälische IHK zu Hagen und die IHK zu Dortmund, ergreifen die Initiative und formulieren Ansprüche und Forderungen für den langen Weg des anstehenden Großprojekts „Neubau derSauerlandlinie". Die Region entlang der A 45 – vertreten durch Bürger, Wirtschaft und Politik – steht bereit, das Projekt mitzugestalten und zu begleiten. Eine enge Zusammenarbeit mit der Auftragsverwaltung, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, wird dabei angestrebt.

Zentrale Forderungen sind folgende:

- Entwicklung einer Optimierungsstrategie für die gleichzeitige Planung und übergreifende Steuerung von 6-streifigem Ausbau und Brückenertüchtigung seitens des Verkehrsministerien von Bund und NRW:"Masterplan A 45".
- Länderübergreifende Koordinierung der Planung und der Baumaßnahmen zwischen NRW und Hessen.
- Festlegung von Handlungsprioritäten unter Berücksichtigung der fehlenden Parallelrouten im Autobahnnetz.
- Sicherstellung kurzer Verfahrenszeiten bei Planungsgenehmigungen und ausreichender Kapazitäten in den Planfeststellungsbehörden.
- Abstimmung der Baumaßnahmen mit dem Ziel, unvermeidbare Beeinträchtigungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft (Güterverkehr) im Straßennetz so gering wie möglich zu halten. Die A 45 muss während des Ausbaues hochwertig für die Region nutzbar bleiben. Die Definition von sinnvollen Bauabschnitten mit dazwischen liegenden Beruhigungsstrecken ist erforderlich.
- Frühzeitige Überprüfung und Ertüchtigung des Sekundärnetzes (Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen) für die Aufnahme von Umleitungsverkehren unter Einbindung der Straßenbaulastträger und Verkehrsbehörden.

- Überprüfung der Brücken daraufhin, ob bauliche Verstärkungen als Sofortmaßnahmen zu ergreifen sind, um die Sicherheit und Funktionsfähigkeit für einen bestimmten Übergangszeitraum sicher zu stellen.

- Erstellung eines Großraum- und Schwertransportrouten-Monitoring mit fortlaufenden Informationen über die Streckentauglichkeit für Schwerlastverkehre.

- Planungsbeschleunigung durch enge Verzahnung der Straßen und Brückenplanung mit den Trägern öffentlicher Belange und mit Bürgern in der Region. Federführung soll dabei als regionale Straßenbaulastbehörde die zuständige Niederlassung des Landesbetrieb Straßenbau NRW aufgrund ihrer Ortskenntnis und Einbindung in die Region haben. Externe Institutionen ohne regionale Vernetzung lassen eine formalisierte, unabgestimmte Vorgehensweise befürchten.

- Die Einbindung relevanter Institutionen des Rettungswesens und Katastrophen schutzes zur Anpassung betroffener Einsatzpläne.

- Die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung durch erweiterte Ansätze der Bürgerbeteiligung (Akzeptanzsteigerung).

- Stützung der Bauingenieurausbildung an den Hochschulen der Region, da der Anspruch an die Qualifikation des Fachpersonals zur Bewältigung der langfristigen Aufgabe der Brückenertüchtigung sehr hoch ist.

Lüdenscheid

Olpe

Die Wirtschaft der Regionen ist nicht nur bereit, die Prozesse mit persönlichem Engagement zu begleiten, sondern auch finanziell zu unterstützen. Der Lehrstuhl für Stadt- und Verkehrsplanung der Universität Siegen steht bereit, den Prozess wissenschaftlich zu begleiten. Die institutionelle Realisierung der Prozessbegleitung könnte mit einem „Forum A 45“ erfolgen. In diesem Forum vereinigen sich unter Federführung der Industrie- und Handelskammern die Akteure der Regionen entlang der Sauerlandlinie.

Siegen

Mobilität ist Zukunft

demnächst 6-spurig

Fotos: Mandelbach; TM - Design - Fotolia.com

Unternehmerinitiative A45

... freie Fahrt auf 6 Spuren
von Dortmund, Hagen bis Siegen!

Ausbau der Autobahn 45

Die A45 ist die Lebensader für Südwestfalen. Sie verbindet die Wirtschaftsräume Rhein-Ruhr und Rhein-Main. Diese Verkehrsachse ist als entscheidender Standortfaktor für die überwiegend mittelständische Wirtschaft unverzichtbar.

Der Streckenabschnitt zwischen Dortmund und der Landesgrenze zu Hessen stößt längst an Kapazitätsgrenzen. Deshalb fordert die Unternehmerinitiative A 45 gemeinsam mit zahlreichen Städten, Institutionen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern den sechsspurigen Ausbau der „Sauerlandlinie".

Wir werben um Unternehmen, die uns bei unserer Initiative unterstützen. Der Zeitaufwand für Sie hält sich dabei in Grenzen. In regelmäßigen Sitzungen erhalten Sie einen Überblick über den aktuellen Planungsstand der Strecke und über die angedachten Aktivitäten der Unternehmerinitiative. Schon etwa 70 Unternehmer haben sich unserer Initiative angeschlossen und wollen damit Verantwortung für den Ausbau einer guten Verkehrsinfrastruktur in unserer Region übernehmen. Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!

Unterstützen Sie uns, unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen!

1. Aufnahme des sechsspurigen Ausbaus der A45 zwischen Dortmund und Siegen in den vordringlichen Bedarf des nächsten Bundesverkehrswegeplanes.
2. Die Planung der Brückensanierung und des sechsspurigen Ausbaus forcieren.
3. Die Finanzierung für eine schnelle Umsetzung der Maßnahme sicherstellen.

Ihre Ansprechpartner

Marc Simon
Geschäftsführender Gesellschafter der Cosi Stahllogistik GmbH & Co. KG, Hagen;
Sprecher der Unternehmerinitiative A45

Anja Fischer
Geschäftsführende Gesellschafterin der TRD Reisen Fritz Fischer GmbH & Co. KG, Dortmund;
Stellv. Sprecherin der Unternehmerinitiative A45

Walter Viegener
Geschäftsführender Gesellschafter der Viega GmbH & Co. KG, Attendorn;
Stellv. Sprecher der Unternehmerinitiative A45

Kontaktdaten

c/o SIHK zu Hagen · Herrn Jan Tornow
Bahnhofstraße 18 · 58095 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 3 90 - 2 87 · Fax: 0 23 31 / 3 90 - 3 61
E-Mail: tornow@hagen.ihk.de

c/o IHK zu Dortmund · Herrn Stefan Peltzer
Märkische Straße 120 · 44127 Dortmund
Tel.: 02 31 / 54 17 - 1 46 · Fax: 02 31 / 54 17 - 3 41
E-Mail: s.petzer@dortmund.ihk.de

c/o IHK Siegen · Herrn Philipp Stahl
Koblenzer Straße 121 · 57072 Siegen
Tel.: 02 71 / 33 02 - 3 13 · Fax: 02 71 / 33 02 - 4 43 13
E-Mail: philipp.stahl@siegen.ihk.de

Weitere Informationen finden Sie unter
www.unternehmerinitiative-A45.de

Notizen

Fax-Antwort

Fax-Nr.: +49 (0) 23 31 / 1 35 86

Unternehmerinitiative A45
... freie Fahrt auf 6 Spuren von Dortmund, Hagen bis Siegen!

An:
Unternehmerinitiative A45
c/o SIHK zu Hagen · Herrn Jan Tornow
Bahnhofstraße 18 · 58095 Hagen

Ich möchte für mein Unternehmen Unterstützer der Unternehmerinitiative werden und bin damit einverstanden, dass mein Firmenname und ein Logo des Unternehmens auf einer Unterstützerliste geführt werden. Die Liste kann zu Dokumentationszwecken veröffentlicht werden.

Das Logo sende ich an: tornow@hagen.ihk.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.unternehmerinitiative-A45.de

Firma: _____

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____

Ort: _____

Tel. / Fax: _____

E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

In der Schriftenreihe der Industrie- und Handelskammer Siegen erschienen bisher:

Heft 1	Die Industrie - Branchen, Adressen, Größe, Produkte	1977
Heft 2	Stellungnahme zum Entwurf des Landesentwicklungsplanes I/II „Raum- und Siedlungsstruktur"	2/78
Heft 3	Leitlinien für die Arbeit der Kammer 1978–1982	4/78
Heft 4	Ausbildung der Ausbilder	4/78
Heft 5	Stimmen für die A 4	7/79
Heft 6	Wirtschaft braucht A 4	9/79
Heft 7	Die Berufsbildung im Wirtschaftsraum Siegen-Olpe-Wittgenstein	10/79
Heft 8	Untersuchungen zum Existenzgründungsverhalten	4/80
Heft 9	Perspektiven der Bevölkerungsentwicklung	5/80
Heft 10	Ausbildungsberufe mit Zukunft	5/80
Heft 11	Fachkräfte für die Wirtschaft	9/80
Heft 12	Was und Wo? Eine Lehrstellenübersicht der IHK Siegen	3/81
Heft 13	Das Einnahme- und Ausgabeverhalten der Städte und Gemeinden im Bezirk der IHK Siegen	9/82
Heft 14	Wirtschaftskundliche Materialien über die Region Siegen-Olpe-Wittgenstein; Arbeitshilfen für den Unterricht der Fächer Wirtschaftslehre und Erdkunde	12/82
Heft 15	Wanderungsmotivbefragung im Kreis Olpe 1981	12/82
Heft 16	Leitlinien für die Arbeit der Kammer 1983 bis 1987	4/83
Heft 17	Das Arbeitsplatzangebot in Betrieben unterschiedlicher Beschäftigtengrößenklassen	5/84
Heft 18	Unternehmensberatung: Beratungsdichte und Beratungserwartungen der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	6/84
Heft 19	Die Benachteiligung der eisenschaffenden Industrie durch die Tarifgestaltung der Deutschen Bundesbahn	10/84
Heft 20	Ausbildung der Ausbilder: Begleittext für das Seminar zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung	11/85
Heft 21	Existenzgründungsservice	5/86
Heft 22	Neue Ausbildung in der Metallindustrie - Das Angebot der Berufsbildungszentren an alle Ausbildungsbetriebe	6/87
Heft 23	Arbeitshilfe bei der Auslandsgeschäftsabwicklung	7/87
Heft 24	Auf dem Wege von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft	9/87
Heft 25	Forschung - Entwicklung - Beratung Wissens- und Forschungspotential zur wirtschaftlichen Verwendung	5/88
Heft 26	Handelsatlas: Großflächige Einzelhandelsbetriebe ab 800 qm Verkaufsfläche im Kammerbezirk Siegen	3/89
Heft 27	Info-Stelle Weiterbildung - Baustein einer dynamischen Qualifizierungslandschaft	6/90
Heft 28	Standortanforderungen der Unternehmen im Bezirk der IHK Siegen	8/90
Heft 29	Mikroelektronik-Atlas	12/90
Heft 30	Geschichte verstehen – Zukunft gestalten – Eine Region im Aufbruch	7/93
Heft 31	Wirtschaft im Dreiländereck	11/93
Heft 32	Wirtschaftsstandort Deutschland in der Krise?	1/94
Heft 33	Finanzlage der Kommunen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	1/94
Heft 34	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1994	2/94
Heft 35	Statutarisches Recht der Industrie- und Handelskammer Siegen	5/94
Heft 36	Die Kraftfahrzeugzulieferindustrie im Bezirk der IHK Siegen	5/94
Heft 37	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1994	9/94
Heft 38	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1995	2/95
Heft 39	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1995	9/95
Heft 40	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1996	2/96
Heft 41	Handelsatlas mit Verzeichnis der großflächigen Einzelhandelsbetriebe	3/96
Heft 42	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1996	9/96
Heft 43	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1997	2/97
Heft 44	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1997	10/97
Heft 45	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1998	2/98
Heft 46	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1998	9/98
Heft 47	Beschäftigung und Arbeitsmarkt im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	10/98
Heft 48	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1999	2/99
Heft 49	Verkehrswege und Gewerbeflächen – Motoren der Beschäftigung	3/99
Heft 50	Beschäftigungswunder Dienstleistungen!?	7/99
Heft 51	Entwicklung und Struktur außenwirtschaftlicher Aktivitäten im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	8/99
Heft 52	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1999	10/99
Heft 53	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2000	2/2000
Heft 54	Die Machbarkeitsstudie der A 4 – Plädoyer für einen Weiterbau	5/2000
Heft 55	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2000	9/2000
Heft 56	Öffentliche Finanzierungshilfen für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen im Jahr 2001	12/2000
Heft 57	Kommunale Standortkosten im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	1/2001
Heft 58	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2001	1/2001
Heft 59	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2001	9/2001
Heft 60	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2002	1/2002
Heft 61	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2002 für den IHK-Bezirk Siegen	3/2002
Heft 62	Einzelhandelsatlas: Verzeichnis aller großflächigen Einzelhandelsbetriebe im IHK-Bezirk Siegen	9/2002
Heft 63	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2002	9/2002
Heft 64	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2003	2/2003
Heft 65	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2003	9/2003
Heft 66	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2004	2/2004
Heft 67	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2004 für den IHK-Bezirk Siegen	6/2004
Heft 68	Empirische Untersuchung zum IHK-Serviceangebot „Starthilfe"	7/2004
Heft 69	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2004	9/2004
Heft 70	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2005	1/2005
Heft 71	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2005	9/2005
Heft 72	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2006	2/2006
Heft 73	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2006 für den IHK-Bezirk Siegen	8/2006
Heft 74	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2006	9/2006
Heft 75	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2007	1/2007
Heft 76	Was hält die regionale Wirtschaft von den Absolventen der allgemein bildenden Schulen?	7/2007
Heft 77	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2007	9/2007
Heft 78	Breitbandversorgung im Bezirk der IHK Siegen	1/2008
Heft 79	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2008	2/2008
Heft 80	Verkehrswege und Gewerbeflächen – Motoren der Beschäftigtenentwicklung (Neuauflage)	4/2008
Heft 81	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2008	9/2008
Heft 82	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2008	12/2008
Heft 83	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2009	2/2009
Heft 84	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2009	9/2009
Heft 85	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2010	2/2010
Heft 86	Unternehmenssicherung im Bezirk der IHK Siegen – Notfallplanung und Nachfolgemanagement	4/2010
Heft 87	Einzelhandelsatlas – Verzeichnis aller großflächigen Einzelhandelsbetriebe im IHK-Bezirk Siegen	4/2010
Heft 88	Standortzufriedenheit in den Kommunen des IHK-Bezirks Siegen	6/2010
Heft 89	Was hält die regionale Wirtschaft von Absolventen allgemein bildender Schulen?	8/2010
Heft 90	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2010	9/2010
Heft 91	Agentur-Kompass Siegen-Wittgenstein/Olpe	11/2010
Heft 92	Dokumentation eines schulreformpolitischen Fachgesprächs	11/2010
Heft 93	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2010	12/2010
Heft 94	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2011	2/2011
Heft 95	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2011	9/2011
Heft 96	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2012	2/2012
Heft 97	Innovationsfähigkeit und Innovationstätigkeit heimischer Unternehmen	3/2012
Heft 98	Werkzeugkasten „Fachkräftesicherung"	6/2012
Heft 99	Gewerblicher Mietpreisspiegel 2012 – 2014	7/2012
Heft 100	Gastgewerbliche Ausbildung vor strukturellen Herausforderungen	8/2012
Heft 101	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2012	10/2012
Heft 102	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2013	2/2013
Heft 103	Was erwarten junge Schulabsolventen von ihren zukünftigen Ausbildungsunternehmen?	2/2013
Heft 104	Agentur-Kompass Siegen-Wittgenstein/Olpe	4/2013
Heft 105	Der heimische Handel im demografischen Wandel	7/2013
Heft 106	Vom Brutto zum Netto (Langfassung)	7/2013